

WIE werde ich Hebamme oder Entbindungspfleger?

Interessieren Sie sich für den Beruf der Hebamme beziehungsweise des Entbindungspflegers? In Deutschland können Sie sich diesen Berufswunsch auf verschiedenen Ausbildungswegen erfüllen.

In den meisten Fällen absolvieren Sie die dreijährige Ausbildung an einer der 58 staatlich anerkannten Hebammenfachschulen. Sie umfasst mindestens 1.600 Stunden Theorie und 3.000 Praxisstunden. Für die Praxisstunden schließen Sie einen Ausbildungsvertrag mit einem an die Schule angegliederten Krankenhaus ab. Hier betreuen Sie erfahrene Kolleginnen und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Das Ausbildungsgehalt beträgt rund 1.000 Euro. Voraussetzung für die Zulassung zur Ausbildung ist ein Realschulabschluss, ein Hauptschulabschluss mit mindestens 2-jähriger abgeschlossener Berufsausbildung oder die Zulassung als Krankenpflegehelferin oder Krankenpflegehelfer.

Neben der Ausbildung an Hebammenschulen können Sie zurzeit drei sogenannte primärqualifizierende Hebammenstudiengänge in Bochum, Fulda und Berlin besuchen. Hier legen Sie nach drei Jahren zunächst die Prüfung zur Hebamme beziehungsweise zum Entbindungspfleger ab. Ein Jahr später besteht die Möglichkeit eines zusätzlichen Bachelorabschlusses. Die Praxisanforderungen sind bei einem primärqualifizierenden Studiengang genauso hoch wie an den Hebammenschulen. In Berlin erhalten die Studierenden außerdem ein Ausbildungsgehalt vom kooperierenden Krankenhaus. Martina Klenk, Präsidentin des Deutschen Hebammenverbandes, ist überzeugt, dass die Hebammenausbildung in Deutschland langfristig an die Fachhochschulen gehört: „Die Anforderungen an unseren Beruf sind beständig gestiegen. Es wird wichtiger, dass wir unser Handeln auch wissenschaftlich begründen können. Zudem werden Hebammen fast überall in Europa an Hochschulen ausgebildet. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse herzustellen, ist auch deshalb eine Akademisierung unseres Berufsstandes unbedingt erforderlich.“

Neben den primärqualifizierenden Studiengängen gibt es außerdem ausbildungsergänzende oder berufsbegleitende Studienmodelle: In diesem Fall legen Sie das Hebammenexamen an einer Hebammenschule ab, während das Studium parallel oder im Anschluss an das Examen stattfindet. Die Absolventinnen und Absolventen können so auch einen Masterabschluss erlangen oder promovieren.

Die Adressen und Homepages aller Hebammenfachschulen sowie Informationen zu Studienmöglichkeiten erhalten Sie auf der Internetseite des Deutschen Hebammenverbandes (www.hebammenverband.de) unter der Rubrik „Beruf Hebamme/Ausbildung“. Über die Bewerbungsfristen und spezielle Zugangsvoraussetzungen erfahren Sie Näheres bei den Hebammenschulen und Fachhochschulen.